

Christian Anders, Das Schiff Der GroEn Illusionen

Das Schiff der groaen Illusionen
fährt langsam in die Nacht hinein.
Ich seh' ihm nach wie es entschwindet
und frage mich wie kann es sein.

Noch gestern lag es fest verankert
im Hafen, den man Liebe nennt.
Und jetzt ist nichts mehr so wie fraher,
weil platzlich eine Welt uns trennt.

Wie ist alles gekommen,
was hab' ich getan?
Was hat Dich so verandert,
man sah dir nichts an.
Hab' ich zuviel erwartet
und mich geirrt?
Hatte ich wissen massen,
daa es so enden wird?

Komm wieder, komm wieder, komm wieder,
ich warte, ich warte, ich warte.
Komm wieder, komm wieder, komm wieder.
Ich hab' dich so lieb ...

Das Schiff der groaen Illusionen
fährt langsam in die Nacht hinein,
mit Worten, die im Wind verhallen
hol' ich es nie mehr wieder ein.

Leer der Strand und die Danen,
es ist niemand mehr dort,
was der Sommer uns schenkte,
nahm der Herbst mit sich fort.
Gestern noch unzertrennlich,
es gab nur uns zwei,
wieso ist dann heute
alles vorbei?

Komm wieder, komm wieder, komm wieder, ...

Das Schiff der groaen Illusionen ...

Die Antwort warde sich nicht lohnen,
sie bringt Dich nicht zurack zu mir,
das Schiff der groaen Illusionen
fährt in die Nacht hinein mit Dir